

## Presseerklärung

### **Auch in Zukunft moderne Medizin für alle „Initiative Gesundheitswirtschaft“ in Kassel gegründet**

Vertreter von Industrieunternehmen, Servicedienstleistern, Medizinanbietern, Versicherungen und weiteren Unternehmen der Gesundheitswirtschaft haben am 25. September 2006 in Kassel die „Initiative Gesundheitswirtschaft e.V.“ gegründet. Die bisher punktuelle Zusammenarbeit, die im Herbst 2004 begann, wurde so in eine feste Struktur überführt.

#### **1. Moderne Medizin für alle ist machbar**

Der soziale Konsens, kranke Menschen – unabhängig von ihren eigenen finanziellen Möglichkeiten – mit moderner Medizin zu behandeln, ist es wert, zu einem der bedeutenden Werte des künftigen gemeinsamen Europas zu werden. Dazu ist angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen eine große Anstrengung vieler engagierter Kräfte notwendig. Die in der „Initiative Gesundheitswirtschaft“ vereinten Unternehmer sind bereit, für eine gute Medizin für alle einzutreten. Sie sind davon überzeugt, dass die aktiven Unternehmen der Gesundheitswirtschaft durch Leistung, Qualität und Produktivität einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung dieses Ziels erbringen können.

#### **2. Was ist die Gesundheitswirtschaft? Eine Definition.**

Die Gesundheitswirtschaft ist eine neue Branche mit rund fünf Millionen Beschäftigten in Deutschland, das sind 13 Prozent der Gesamtbeschäftigten. Ihr Umsatz wird auf 500 Milliarden Euro geschätzt und macht damit ein Zehntel des Bruttoinlandsproduktes aus. Sie besteht aus der Summe aller Unternehmen und Institutionen, die direkt und indirekt an Lösungen für erkrankte Menschen wirken bzw. zur Vorsorge beitragen. Zur Gesundheitswirtschaft gehören die Gesundheitsdienstleister, ambulant tätige Ärzte und Krankenhäuser, Apotheken, Rehabilitationseinrichtungen, Pflegedienste und -heime, Medikalproduktehersteller, Pharmaunternehmen, Medizingeräteproduzenten, Krankenversicherer, nicht medizinische Forschungseinrichtungen u. a. .

#### **3. Die Gesundheitswirtschaft: Eine Branche im Aufbruch**

Die Gesundheitsbranche ist in Bewegung. Der Fortschritt macht nicht Halt, die Zahl alter Menschen wächst, die der jungen sinkt. Die Frage nach einem gerechten System der Finanzierung der Sozialen Sicherung wird immer eindrücklicher gestellt. Zugleich weichen die traditionellen Sektorengrenzen übergreifenden Netzwerken, wächst die Bildung von Allianzen in der Gesundheitswirtschaft. Nur gemeinsam sind die kommenden Jahre steuer- und gestaltbar. Wichtig ist bei all dem, den Patienten, den Menschen im Focus zu sehen. Was dient dem Einzelnen, ohne die Gesellschaft zu überfordern.

#### **4. Was sind die Ziele aktiver Unternehmen der Gesundheitswirtschaft? Zentrale Antworten.**

„Gute Medizin zu bezahlbaren Preisen“ ist die unternehmerische Antwort auf die Herausforderungen des beginnenden 21. Jahrhunderts. Mangelnde Qualität und andauernde Unwirtschaftlichkeit im Gesundheitssystem sind unethisch. Deshalb ist Wettbewerb auch in der Gesundheitsbranche wichtig. Es geht darum, kollektive Zugangsregelungen und kleinteilige bürokratische Beschränkungen durch unternehmerische Kreativität zu ersetzen. Die Gesundheitswirtschaft dient vor allem den Patienten. Der Staat muss seine Rolle und seine Aufgaben neu bestimmen. Es geht nicht um De-, sondern um Umregulierung. Es öffnet Rahmen für eine qualitätsgesicherte und flächendeckende Versorgung.

# Initiative Gesundheitswirtschaft

---

Aktive Unternehmen der Gesundheitswirtschaft unterstützen nachhaltig den begonnenen Umstieg vom Budget- zum Vertragssystem als wesentliche Voraussetzung zur Überwindung der leistungs- und wirtschaftlichkeitsfeindlichen Sektorisierung des tradierten Systems. Innovative marktwirtschaftliche Steuerungsmechanismen mit flexibler Leistungs- und Preisgestaltung führen zu intelligenten Lösungen im Umgang mit knappen Ressourcen. Die Standardisierung der Prozesse bei gleichzeitiger Individualisierung der patientenbezogenen Leistung öffnet Chancen.

Zukunftsorientierte Akteure der Gesundheitswirtschaft entwickeln gemeinsam „Lösungen für Patienten“ und bieten sie modernen Krankenkassen und deren Versicherten an. Die Partner der Gesundheitswirtschaft wirken in neuen Formen der Kooperation zur Nutzung von Synergien und Optimierungspotenzialen zusammen. Sie nutzen dabei die vielfältigen Innovationschancen aller beteiligten Akteure. Aktive Unternehmen der Gesundheitswirtschaft wollen ihren Betrieb für Kapitalanleger interessant machen, um die Finanzierung der modernen Medizin im Interesse künftiger Patienten zu sichern. Sie arbeiten deshalb in Regionen in Deutschland eng zusammen und wollen zugleich ihre Potenziale auf den europäischen und internationalen Märkten gemeinsam stärker nutzen.

Die Gründungsmitglieder der Initiative haben einen Appell an innovative Unternehmer und Manager der Gesundheitswirtschaft gerichtet, der Initiative beizutreten und so deren Wirkung zu verstärken. Insbesondere die Vertreter der regionalen Vereinigungen der Gesundheitswirtschaft sind zur Mitarbeit aufgerufen und eingeladen.

Anfang 2007 wird die Initiative in Berlin ein Symposium veranstalten und in diesem Rahmen besonders die Politik zu einer fairen Partnerschaft auffordern. Den Wirtschafts-, Finanz- und Gesundheitspolitikern in Ministerien und Parlamenten stehen dazu die Mitglieder der Initiative als Gesprächspartner zur Verfügung. Die zentralen Ziele der Initiative werden hierbei Mittelpunkt des Dialoges sein.

Kassel, den 25. September 2006

## Gründungsmitglieder Initiative Gesundheitswirtschaft

25. September 2006 in Kassel

B. Braun Melsungen AG,  
Prof. Dr. h. c. Ludwig-Georg Braun, Vorsitzender des Vorstandes und DIHK Präsident

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,  
Prof. Dr. Jörg F. Debatin, Vorsitzender des Vorstandes

Eligehausen Kommunikation Hamburg,  
Siegmar Eligehausen

Jürgen Finsterbusch, Hamburg

Dräger Medical Deutschland GmbH,  
Helge Hussy, Geschäftsführung

Lohmann konzept Hamburg,  
Prof. Heinz Lohmann, Geschäftsführung

Volkfürsorge Versicherungsgruppe Hamburg,  
Hans H. Melchior, Mitglied der Vorstände

Bibliomed Verlag Melsungen,  
Uta Meurer, Geschäftsführung

Kath. St. Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH,  
Günther Nierhoff, Geschäftsführung

Ethicon GmbH Norderstedt,  
Anton J. Schmidt, Sprecher der Geschäftsführung

Vanguard AG Berlin,  
Robert Schrödel, Vorsitzender des Vorstandes

Techniker Krankenkasse Hamburg,  
Dr. Christoph Straub, Vorstandsmitglied

Siemens AG Medical GmbH  
Dr. Volker Wetekam, Geschäftsführung